

„Minderjähriges“ aus der Polizeilichen Kriminalstatistik 2023 (PKS)¹

Zahl der minderjährigen Opfer deutlich gestiegen

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 35.124 Opfer in der Brandenburger PKS verzeichnet (2022: 30.275, 2019: 30.762). Mit über 70 % war im Jahr 2023 der Anteil weiblicher Opfer (in diesem Sinne ggf. auch Mütter oder Minderjährige) bei sexueller bzw. sexualisierter Gewalt überdurchschnittlich hoch. Männliche Opfer, auch als Väter oder Minderjährige, waren überproportional betroffen von Entziehung Minderjähriger, Misshandlung von Schutzbefohlenen sowie gefährlicher und schwerer Körperverletzung.

Anstiege waren im Vergleich zu 2022 bei Vergewaltigung und bei sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang wurden 2023 insgesamt 434 minderjährige Opfer von sexuellem Missbrauch erfasst. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 9 % (2022: 398 betroffene Kinder).

Die folgende Grafik zeigt die Differenzierung verschiedener Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Dabei fällt auf, dass diese sich zu fast 40 % unmittelbar auf Minderjährige beziehen und zu fast einem Drittel (32,8%) auf Kinder.

2023 wurden in Bezug auf die

Verbreitung, den Erwerb, Besitz und die Herstellung kinderpornographischer Inhalte im Vergleich zum Vorjahr mit 9,8 % fallend 794 Tatverdächtige ermittelt (2022: 880 TV).

In fast der Hälfte aller bekannten Fälle von Verbreiten, Erwerb, Besitz und Herstellen von jugendpornographischen Inhalten wurden minderjährige Tatverdächtige (unter 18 Jahren) erfasst. Im Wesentlichen waren dies männliche Jugendliche, welche kinder- oder jugendpornografische Abbildungen (sog. Porn-Selfies) herstellten oder Kinderpornografie aus dem Internet herunterluden und/oder in Chatgruppen verbreiteten. In diesem Zusammenhang ist die Anzahl von minderjährigen Opfern statistisch nicht erfasst.

Ein nicht selten unterschätztes Delikt stellt häusliche Gewalt dar, von der Kinder oft nicht direkt betroffen sind, sondern diese im Sinne psychischer bzw. seelischer Gewalt miterleben. Diesbezüglich ist sowohl bei Kindern als auch bei Jugendlichen in den letzten Jahren ein Anstieg zu verzeichnen.

Ein zusammenfassender Blick auf eine differenzierte Opferstatistik zeigt, dass es sich in der genannten Rangfolge um

Körperverletzung, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und um Formen Gewaltkriminalität gegen Kinder und Jugendliche handelt.

Übergreifend gibt folgende Tabelle einen Überblick über die Entwicklung der minderjährigen Opferstatistik im Vergleich der Jahre 2022 und 2023. Hier sind in allen erfassten Bezügen Steigerungen zu verzeichnen. Zusammengefasst sind 2023 insgesamt 7.047 minderjährige Opfer über die PKS erfasst, was im Vergleich zum Vorjahr (5.670) einen Anstieg um 24,3 % bedeutet.

Im Jahr 2023 waren 21,1 % bzw. 17.041 aller erfassten Tatverdächtigen unter 21 Jahre alt (2022: 21,1 % bzw. 15.227 Tatverdächtige; 2019: 20,9 % bzw. 13.651 Tatverdächtige). Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.814 bzw. 11,9 % (Veränderung zu 2019: +40,2 % bzw. +3.390 Tatverdächtige). Davon waren laut Bericht zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) im Jahr 2023 für das Land Brandenburg 4,8 % tatverdächtige Kinder (2022: 5,2 %; 2019: 4,5 %) und 8,7 % tatverdächtige Jugendliche (2022: 8,5 %; 2019: 8,8%).

Kinder und Jugendliche treten also auch als Tatverdächtige in Erscheinung. So gab es in diesem Zusammenhang im Vergleich zum Jahr 2022 sowohl bei Kindern (2022: 3.746 zu 2023: 3.877 = +3,5 %) als auch bei Jugendlichen (2022: 6.150 zu 2023: 7.016 = +14.1 %) einen Anstieg.

Kontakt:

Fachstelle Kinderschutz
im Land Brandenburg
c/o Start gGmbH
Fontanestr. 71
16761 Hennigsdorf
info@start-ggmbh.de
www.fachstelle-kinderschutz.de